

Der Seefrosch (*Rana ridibunda*)

DER LACHENDE



- Farbe:** Olivgrün-braun mit dunklen Flecken, grüne Rückenmittellinie
- Größe:** Männchen: 10 cm, Weibchen: 14 -16 cm
- Fortpflanzung:** April bis Juni
- Laich:** Kleine bis mittelgroße Ballen, meist am Grund
- Rufe:** Paarungsruf: „reck-keck-keck-keck-keck“, Revierruf: „oäk, oäk“, tagsüber und abends
- Besonderheit:** Seine „Froschschenkel“ sind die längsten und landeten daher früher auf manchem Teller.

Seinen lateinischen Namen „*Rana ridibunda* - lachender Frosch“ hat der Seefrosch nicht umsonst: Sein Paarungs-Lockruf, ein lautes, abgehacktes „reck-keck-keck-keck-keck“, klingt tatsächlich wie kräftiges Lachen. Wer weiß, vielleicht verdanken wir die Redewendung „sich jemanden anlachen“ ja dem Seefrosch. Wenn er sich nicht gerade ein Weibchen „anlacht“, sondern nur sein Revier markiert, klingt sein „oäk, oäk“ allerdings auch nur - wie ein quakender Frosch. Wie alle Wasserfrösche ruft er am liebsten bei hellem Sonnenschein, wenn es nötig ist, aber auch nachts. Viel zum Schlafen kommt er in seiner „heißen“ Phase“ daher nicht.

Ohne seinen „See“ ist dieser Frosch buchstäblich nichts. Denn der Seefrosch verlässt sein Gewässer nur sehr selten und auch dann nur wenige Meter weit. Selbst zum Überwintern bleibt er im Schlamm auf dem Grund. Gerne sitzt er allerdings am Ufer und sonnt sich. Bei Gefahr verschwindet er - typisch Frosch eben - mit einem weiten Satz sofort wieder im Wasser.

Der Seefrosch frisst Insekten, Würmer, Schnecken, Spinnen, schnappt sich aber auch andere kleine Wasserfrösche und überhaupt fast alles, das irgendwie ins Maul passt. Selbst kleinere Tiere der eigenen Art sind vor ihm nicht sicher.